

Ein letztes Foto von der Kaiserin?

Betreffend die Aufnahme mit Ida Ferenczy



Ida Ferenczy (links) in ihrer Wohnung, angeblich mit Kaiserin Elisabeth (Foto eines unbekannten Fotografen).



Die ganze Aufnahme (Quelle: lessingimages.com)

Zitate:

"1894 – Elisabeth war nun 57 Jahre – entstand dieses merkwürdige Foto, das die Kaiserin und, zur Linken, ihre Hofdame und Vorleserin Ida Ferenczy zeigt" (Merkle, Ludwig: Sissi – Die schöne Kaiserin, Bruckmann, München 1996, S. 94).

"Die Kaiserin in ihren letzten Lebensjahren, zusammen mit ihrer Vertrauten Ida Ferenczy" (Martha Schad – Kaiserin Elisabeth und ihre Töchter, Langen Müller, 1997, S. 130).

"Elisabeth (rechts im Vordergrund) mit Ida Ferenczy in deren Wohnung 1891 – eines der ganz wenigen Altersbilder der Kaiserin" (Sissi, Mixing, 1998, S. 395).

"Diese Fotografie galt einst als Sensation. Man glaubte, dass sie die gealterte Kaiserin Elisabeth (rechts) zusammen mit ihrer Hofdame Ida Ferenczy zeigt. Die Aufnahme soll um 1891 entstanden sein, sieben Jahre vor Elisabeths Tod. Zwar hat Elisabeth sich bekanntlich ab ihrem 31. Lebensjahr nicht mehr fotografieren lassen. Dennoch scheiden sich bis heute die Meinungen zu dieser Fotografie, ob sie tatsächlich die Kaiserin zeigt oder doch nicht" (<http://www.planet-vienna.com/habsburger/bios/sissi/sissi.htm>), gesichtet am 15.5.2015

Im Forum von www.sissi.de wird bezweifelt, dass das Bild die Wohnung von Ida Ferenczy zeigt, weil die Zimmerdecke zu niedrig ist. Es wird auf ein historisches Bild von Idas Wohnung in der Wiener Hofburg, in "Elisabeth – Stationen ihres Lebens", Verlag Christian Brandstätter, 1898, S. 68, hingewiesen, wo zu sehen ist, dass die Raumhöhe viel höher ist (wizard, 21. Dezember 2005).

Allgemein wird bezweifelt, dass die Dame rechts im Bild vor Ida Ferenczy, am Schreibpult sitzend die Schreibfeder haltend und lächelnd in den Raum blickend – offenbar sich bewusst dem Foto hingebend – die Kaiserin Elisabeth ist. Sie scheint von der Statur her etwas stärker zu sein und trägt Ringe an den Fingern, was angeblich nicht für die Kaiserin spricht.

Doch wer ist dann diese Dame?

Auf einer französischen Internetseite wird eine Ähnlichkeit mit der Leibfriseurin Elisabeths, Fanny Angerer (Feifalik), hergestellt (www.elisabethdautriche.fr; Publié le 25 mars 2013).

Fanny Feifalik kann es nicht sein! Bildvergleiche – Gesicht und Ohren – weisen nicht darauf hin. Fanny Freifalik schrieb nicht gemeinsam mit Ida Ferenczy Briefe und bearbeitete auch nicht die Post der Kaiserin. Im Jahre 1891 war die Friseurin erst 49 Jahre alt – 1894 war sie 52 Jahre alt. Sie hatte zu dieser Zeit wohl noch keine grauen Haare.

Eine Fotografie von Elisabeths Schwester Sophie im fortgeschrittenen Alter, zeigt sie mit ähnlichen Gesichtszügen, wie die anscheinend unbekannte Dame am Schreibpult auf dem Foto. Daher könnte man auch hier annehmen, dass diese Dame die Kaiserin Elisabeth ist, obwohl die Szene ungewöhnlich ist.



Elisabeths Schwester Sophie,
später Herzogin von Alençon
in späteren Jahren ...

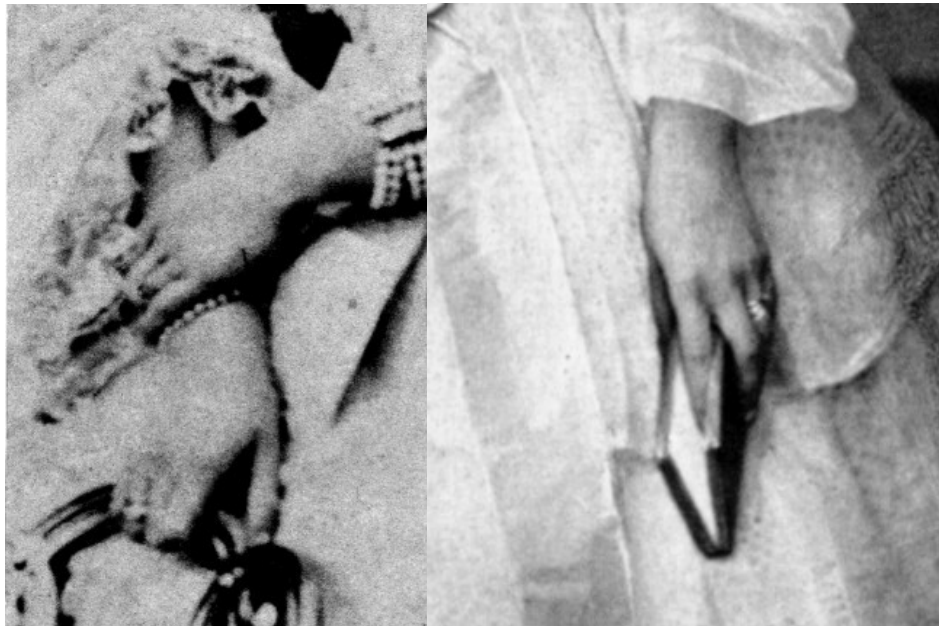


Elisabeths Schwester Sophie

© w. hain 2015

...und ein Vergleich mit den beiden Fotografien.

Gesicht, Nase, Mund, Augen und Ohren scheinen bei beiden Personen nahezu identisch zu sein. Die angebliche Kaiserin trägt ein elegantes, schwarzes Kleid, trägt Trauerschmuck und schreibt auf einem ihrer bekannten, mit Trauerrand versehenen, Briefpapieren. Sie trägt auch zwei Ringe jeweils an den Ringfingern. Historische Fotos aus den 1860er Jahren zeigen sie ebenfalls mit solchen Ringen an den Fingern.



Zudem trägt die unbekannte Dame auf dem Bild ein nahezu gleiches dieser schwarzen Kleider, wie sie Kaiserin Elisabeth getragen hat.



Zu sehen auf einem Foto mit der ehemaligen französischen Kaiserin Eugénie (die österreichische Kaiserin dem Fotografen den Rücken zuwendend) und auf der bekannten Zeichnung von Theo Zasche (um 1897), beim Frühstück mit Franz Joseph in der Hofburg (Bild oben).

Wann und von wem das Foto mit Ida Ferenczy gemacht wurde ist unbekannt. Es muss irgendwann zu Weihnachten/Neujahr in den 1890er Jahren gewesen sein, denn auf der kompletten Aufnahme ist ein Christbaum zu sehen. Es wird das Jahr 1891 angegeben; in den Jahren 1890/91/92 war die Kaiserin tatsächlich um die Weihnachtszeit in Wien – später zu dieser Zeit nicht mehr. Bis zum Tod der Kaiserin 1898 hatte Ida Ferenczy eine Wohnung am früheren Ballhausplatz, Nr. 6, wo sich heute das Innenministerium befindet; im 2. Stock. " ... in unmittelbarer Nähe zum Appartement der Kaiserin ... für Elisabeth Ort verschiedener 'konsperativer' Treffen; ... aber auch Franz Joseph ... mit Katharina Schrott" (Hamann; Hassmann: Elisabeth - Stationen ihres Lebens, S. 68). "... Idas Wohnung lag im Nebentrakt (der Hofburg) ... Der Eingang dazu war separat vom Ballhausplatz aus ... (Larisch, Kaiserin Elisabeth und ich, S. 120). Das Haus wurde im Jahre 1903 abgerissen.



Im Gebäude links (im früheren Kaiserspital) neben dem Amalienstrasse der Hofburg, befand sich die Wohnung von Ida Ferenczy, Ballhausplatz Nr. 6 (Bild: ÖNB, Aufnahme von 1903).

Das Original-Bild taucht auf!

Im Jahre 2015 gelangte der Original-Foto-Abzug aus einem Nachlass, der ungenannt bleiben will, in das Wiener Hofmobiliendepot. Die frühere Leiterin des Depots Dr. Ilsebill Barta präsentierte das Bild 2017 in einem Zeitungs-Magazin und meint, dass die schreibende Dame im Bild nicht die Kaiserin ist, sondern eine Mitarbeiterin (Sekretärin) von Ida Ferenczy, die im fortgeschrittenen Alter nicht mehr so gut sehen konnte. Die Aufnahme wurde, laut Dr. Barta, in der Wohnung von Ida in der Reisnerstraße Nr. 30, im 3. Wiener Gemeindebezirk gemacht. Außerdem wurde das Bild durch aufgeklebte kleine Fotografien von der Kaiserin manipuliert (Sisis größter Triumph, Magazin der „Kronen Zeitung“, 2017, Redaktion Dr. Martina Winkelhofer).

Tatsächlich musste Ida Ferenczy ihre Wohnung nach dem Tod der Kaiserin 1898 räumen und es gibt Beweise (ein Brief und Meldezettel), dass sie in der Reisnerstraße von 1899 bis 1909 gewohnt hat. Dann kann aber auch aus diesem Grund das Bild nicht die Kaiserin zeigen, weil diese ja zu dieser Zeit bereits verstorben war.

4 Stück Meldezettelformulare kosten 1/2 Kreuzer.

Prot. *A* Meldzettel für Jahresparteien. Präs. *30/3* 18*99*

Im Bezirke *III* Gasse *Reisnerstrasse* N^o *30*

Vor- und Zuname	<i>Frau Ida von Ferenczy</i>	Abmeldung
Charakter (Beschäftigung)	<i>Grundbesitzerin Kofers und Herkunfts-Ordensdame</i>	ist ausgezogen (ab-gereift) am
Geburtsort und Land	<i>Herskemet Ungarn</i>	<i>28. März</i>
Alter, Religion, ledig oder verheiratet oder verwitwet?	<i>58, Katholisch, ledig</i>	<i>3. Mai 1899</i>
Name und Alter der Gattin und Kinder		wohin? <i>XII. B.</i>
Frühere Wohnung	Bezirk <i>I</i> Hofburg Gasse <i>Ballhausplatz</i> N ^o <i>6</i>	Bezirke <i>XII. B.</i>
		Gasse <i>Reisnerstrasse</i>
		N ^o <i>30</i>

Wien, *29. März* 18*99* Unterfertigung des Hauseigentümers (Hausbeforgers): *Frau Michael Grünberg*

Anmerkung: Die An- oder Abmeldung hat binnen 24 Stunden zu geschehen, und wird die Außerachtlassung nach den bestehenden Verordnungen mit Geld bis zu 100 fl. oder mit Arrest; dagegen werden falsche Angaben nach §. 320 St. G. B. mit Arrest von 3 Tagen bis 1 Monat bestraft.

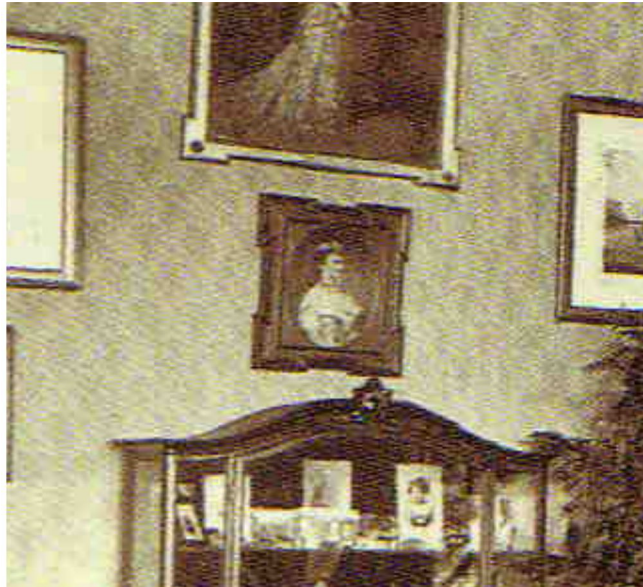
op. "Sissi" 1899-1909 (Reisnerstrasse)

Siehe auch: Hamann, Brigitte; Hassmann, Elisabeth: Stationen ihres Lebens, Verlag Christian Brandstätter, 1998, S. 68. Dort wird auch ein Bild gezeigt, dass die Wohnung von Ida Ferenczy, am Ballhausplatz, zeigen soll. In dem Raum steht auch die lebensgroße Statue der Kaiserin von Hermann Klotz, die später (etwa 1906) nach Ungarn gegangen ist. Interessant sind die Bilder an der Wand,

von denen eines in der Wohnung von Ida Ferenczy, in der Reisnerstraße, zu sehen ist.



Ein Vergleich zeigt dieses Bild, zu sehen in beiden Wohnungen von Ida Ferenczy. Im linken Bild als Ausschnitt von einem Foto aufgeklebt auf das hier diskutierte und umstrittene Bild im Mobiliendepot.



Das Bild im Hofmobiliendepot, vielfach veröffentlicht als ein letztes Foto von der Kaiserin Elisabeth gemeinsam mit ihrer Vorleserin Ida Ferenczy, ist wahrscheinlich ein Foto-Abzug von einer belichteten Glasplatte, wie das früher üblich war – nur meistens nicht in einem so großen Format. Die üblichen alten wesentlich kleineren Bilder von der Kaiserin als Postkarten und Souvenirs kamen von diversen Hofateliers wie von Oscar Kramer (1867-1892) in der Rotenturmstraße oder vom Hofatelier Adele am Graben (1874-1938). Die Bilder waren mit dem Firmenzeichen versehen oder hatten auf der Rückseite einen Firmenstempel des Ateliers. Das hier diskutierte Bild hat keinen derartigen Stempel und auch keine andere Signatur des Herstellers. Das Material ist ein lichtempfindliches Papier, das auf einen einige Millimeter dicken Karton aufgetragen wurde. So zeigt sich auch das bewusste Bild im Hofmobiliendepot. Es hat eine Größe von 30 mal 40 Zentimeter. Aufgrund des Materials könnte das Bild etwa 100 Jahre alt sein.

Wenn das Bild nun nicht die Kaiserin zeigt, dann bleibt die Identität der bewussten Dame mit dem schwarzen Kleid weiterhin ungeklärt. Es ist weder Marie Festetics, noch Fanny Feifalik, noch irgendeine andere frühere Hofdame oder Vertraute der Kaiserin. Und wer diese “Mitarbeiterin” (Sekretärin) von Ida Ferenczy in ihren späteren Jahren war, ist bisher nicht bekannt. Anfragen bei einer Expertin in Ungarn (Schloss Gödöllő) brachten kein Ergebnis. Da auf dem Bild auch Ida Ferenczy ein schwarzes Kleid trägt, also noch in Trauer ist, wurde die Aufnahme höchstwahrscheinlich im Jahr 1899 zur Weihnachtszeit gemacht, kurz danach als Ida Ferenczy ihre Wohnung am Ballhausplatz verlassen musste.

gez.

Walter Hain
(Sachbuchautor)

Renate Hain
(Sisi-Sammlerin)

Wien, im März 2019